

Marchesa Sphing.

(Aus der Mappe eines Polizeibeamten.)

Von A. Geric.

Unsere Polizeidirection war in feierhafter Aufregung. Was das bedeutet will, kann nur Der ermessen, welcher selbst einmal als Glied diesem großen Sicherheitsapparat angehört hat. Vom obersten Chef bis zum letzten Amtsdiener hat keiner mehr eine ruhige Stunde. Die Luft ist wie vor einem heftigen Gewitter mit Electricity erfüllt. Blitze zucken, dumpf rollt der Donner, und jeder fühlt, daß nur unheilsvangere Wölfe über seinem Hause schwärmen. Vorgehörte und Untergesetz befinden sich unansteckbar in nervöser Erregung; keiner vermag den Andern zufriedenzulegen; Tadel nach unten, Muren gegen oben.

Wenn ein großes Verbrechen begangen wird, bringt die Anzeige deselben wohl ebenfalls große Aufregung hervor; sobald die ersten Erebungen geplagt, die Dispositionen ertheilt sind, arbeitet der Apparat regelmäßiger weiter. „Die Polizei schüttet nach dem Thäter, oder ist bemüht auf der Spur“, berichtet die Tagesblätter.

Anderer aber ist es, wenn dieselben Verbrechen in gleicher Weise wiederholt, also zweifellos von denselben Thätern ausgeführt werden und der Sicherheitsbehörde deren Entdeckung nicht gelingen will. Dafür dann jener unheimliche Zustand ein, den wir oben geschildert haben.

In einem soischen Falle befinden wir uns. Es war uns eine Rücksicht zum Aufknallen gegeben worden, deren Härtete selbst den spitzigen Zahnen unserer verlästlichten Polizei-Organe widerstand. Seit einigen Wochen waren in unserer Stadt falsche Notencheine, aus fünfzig und hundert Gulden lautend, in Circulation gelegt worden. Außerdem gelungenen Falsifizate, deren Entdeckung nur dem gebürtigsten Auge möglich war. Dadurch war es begreiflich, daß sie bei dem regen Geschäftsaufschwung, oder doch die Ausgabestelle dieses Falsifizates sich in unserer Stadt befinden müsse. Die Nachricht vom Aufsuchen der falschen Notencheine gelangte selbstverständlich in die Dienstlichkeit, das Publikum, speziell die Geschäftswelt, ward, als die Menge deselben bekannt wurde, sehr bestürzt, die Presse verlangte energetisches Einheitsurteil der Sicherheitsbehörde.

Unter Einbedenks-Büroarbeiten arbeitete mit Anspannung aller Kräfte. Bei den ursprünglichen Recherchen hatte man den durch die Natur des Verbrechens gewiesenen Pfad eingeschlagen. Sobald ein Falsifizat vorgefundene wurde, hatte man streng die Spur der Circulation verfolgt, in der es sich befunden hatte. Dieselbe verließ aber entweder im Sande oder endete bei Persönlichkeiten, die wegen ihrer Stellung und ihres gesellschaftlichen Ranges über jedem Verdacht erschienen.

Wie es zu unserem Chef darüber bestellten Bericht zu erhalten, und auch er hoffte sein emsigerjähriges Sicherheitsbeamte bereits ergrautes Haupt.

„Es scheint geradezu unmöglich — unsere Organe müssen sich auf falschen Härteten befinden. Es läßt sich gar nicht denken, daß bei so vielen inhibierten Falsifizaten nicht die ursprüngliche Ausgabestelle konfusiert werden könnte.“

„Entschuldigen Sie, Herr Director, wie Sie gehört, ist dies ja in einer nicht geringen Anzahl von Fällen gelungen. Hier ist die Liste jener Persönlichkeiten, bei welchen die Nachforschungen geendet.“

„Baron R., Graf Y., von noch höher gestellten Persönlichkeiten gar nicht zu reden. Die Herren werden doch selbst nicht glauben, daß wir in dieser Sphäre die Fälscher zu jagen haben.“

Ich zuckte die Achseln. „Was ich Ihnen berichtet, Herr Director, basiert auf Thataschen. Um noch weiter zu gehen, müßten wir allerdings Ihre besondere Befehle abwarten.“

„Aber dies ist eine fehlte Sache, Herr Commissär. Ein einziger fehlteit kann mit Alles kosten, während Sie und Ihre Herren Kollegen nichts rätseln, da Sie sich eben nur auf meine Weisung befreien. Ich habe keine Lust, mich nach dem Ende einer bisher, Gott sei Dank, ehrenvollen Laufbahn zu kompromittieren.“

„Es scheint geradezu unmöglich — un-

seren Organe müssen sich auf falschen Härteten befinden.“

„Es läßt sich gar nicht denken, daß bei so vielen inhibierten Falsifizaten nicht die ursprüngliche Ausgabestelle konfusiert werden könnte.“

„Entschuldigen Sie, Herr Director, wie Sie gehört, ist dies ja in einer nicht geringen Anzahl von Fällen gelungen. Hier ist die Liste jener Persönlichkeiten, bei welchen die Nachforschungen geendet.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine weiteren Dispositionen.“

„Es ist gut, Fantic, aber Ihre Entdeckung kommt mir, offen gestanden, so unerwartet, daß ich die Sache einer reißenden Erregung unterziehen muß. Inzwischen bleiben Sie hier und erwarten meine